



Pressemitteilung

Lfd. Nr.: 34

Datum: 16. Mai 2025

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt

Von der TelefonSeelsorge bis zum Quartiersmanagement: Strategien gegen Einsamkeit

Einsamkeit kann jeden treffen – doch oft ist es gar nicht so leicht, sie wieder abzulegen. Weil aber immer mehr Menschen über verschieden lange Zeiträume einsam sind, findet vom 26. Mai bis 1. Juni 2025 die Aktionswoche „Gemeinsam aus der Einsamkeit“ statt. Sie widmet sich dem Thema „GEMEINSAM Musizieren“ und findet im Rahmen der Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit statt. In ganz Deutschland kommen Menschen bei Projektträgern oder im privaten Umfeld zusammen, um Gemeinsamkeit zu erleben und über Einsamkeit ins Gespräch zu kommen. Denn nach wie vor trauen sich viele Menschen nicht, über ihre Einsamkeit zu sprechen – ein Tabu, das gebrochen werden muss.

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e. V. nutzte ihre Jahrestagung am 12. Mai 2025 im Maritim Hotel Magdeburg, um das Thema Einsamkeit in der Gesellschaft sichtbar zu machen. Unter dem Titel „Gesund in Kommune – Einsamkeit begegnen“ kamen mehr als 140 Teilnehmende aus Politik, Verwaltung und dem Gesundheitswesen zusammen, um sich zur Thematik zu informieren und zu vernetzen. Der Austausch zu praxisnahen Ansätzen und Strategien, die auf kommunaler Ebene zur Förderung sozialer Teilhabe und zur Prävention von Einsamkeit beitragen können, stand im Fokus der Tagung. Hauptrednerin Prof. Dr. Heike Ohlbrecht, Universität Otto-von-Guericke, bekräftigte als Aufforderung in ihrem Vortrag: „Wir müssen Einsamkeit differenziert betrachten und politische Maßnahmen entwickeln, die digitale Bildung fördern und soziale Teilhabe stärken.“

In den parallelen Foren am Nachmittag stellten verschiedene Akteure ihre Maßnahmen gegen Einsamkeit vor. Sophie Schönemann leitet für die Pfeifferschen Stiftungen in Magdeburg das Quartiersmanagement. Anette Carstens von der TelefonSeelsorge für Magdeburg und nördliches Sachsen-Anhalt berichtete aus ihrer Arbeit: „Am Telefon haben wir ein gemischtes Feld aus Anruferinnen und Anrufern, aber vielfach doch zwischen 55 und 75 Jahren. Im Chat sind es dagegen eher die Jüngeren, die jemanden zum Zuhören brauchen.“ Anke John aus Markkleeberg ist die „Spaziergeberin“, die auf Spaziergängen mit Frauen und Jugendlichen zuhört, was ihrem Gegenüber auf der Seele lastet.

Unter den Teilnehmenden war auch Evelyn Brämer, Geschäftsführerin der LiBA - Lokale Initiative Barleben e.V. Sie sagt im Rückblick auf die Konferenz: „Es wurde deutlich, dass Einsamkeit ein Phänomen unserer Zeit ist, das nicht nur ältere Menschen, sondern alle Generationen und zunehmend auch junge Leute, Kinder und Jugendliche betrifft. Tatsächlich ist Ein-

samkeitsprävention eine Querschnittsaufgabe in der kommunalen Gesundheitsförderung und betrifft auch Bereiche wie die Stadtplanung, die Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten im Freien schaffen kann. Ich fand die angebotenen Formate zur gemeinsamen Bearbeitung des Themas ganz toll: von der Vorstellung guter Praxisbeispiele bis zum Dialog- und Netzwerkforum und dem ‚Professional Speeddating‘ - es war eine sehr gelungene Veranstaltung.“

Die Aktionswoche „GEMEINSAM Musizieren“ gegen Einsamkeit gibt mit vielen Angeboten vom 26. Mai bis 1. Juni 2025 die Möglichkeit, der Einsamkeit zu begegnen. Die Angebotslandkarte gibt zusätzlich einen Überblick über die vielen Aktionen im Land Sachsen-Anhalt und bundesweit. Die Angebotslandkarte finden Sie hier: <https://kompetenznetz-einsamkeit.de/angebotslandkarte>.

Ihr*e Ansprechpartner*in: Karin Stagge, LVG, Telefon 0391 28 86 83-0

BU-Vorschlag: Sophie Schönemann (links) und Anke John (links) hören zu, als Anette Carstens (Mitte) aus ihrer Arbeit bei der TelefonSeelsorge berichtet. Foto: Ariane Amann

Das beigefügte Bild kann im Zusammenhang mit der Berichterstattung dieser Pressemitteilung honorarfrei verwendet werden.

Hintergrund

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in bestimmten Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Die Aufgabe der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen-Anhalt ist es, kommunale Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen und zu begleiten. Dabei sollen bereits vorhandene Strukturen und Initiativen mit dem Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung vernetzt und so Möglichkeiten für regelmäßigen Erfahrungsaustausch geschaffen werden.